

ma*lis* Praxisprojekte 2011

Projektberichte aus dem
berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft
Institute of Information Science

B.I.T.online – Innovativ

Herausgegeben

von

Rolf Fuhlrott

Ute Krauß-Leichert

Christoph-Hubert Schütte

Band 35

MALIS-Praxisprojekte 2011

**Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln**

2011

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

MALIS-Praxisprojekte 2011

**Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln**

Herausgegeben
von

ACHIM OSWALD
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH
INKA TAPPENBECK

2011

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

B.I.T.online – Innovativ

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-38-7

ISBN 978-3-934997-38-7

ISSN 1615-1577

Titelfoto: © iStockphoto.com

© Dinges & Frick GmbH, 2011 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Texte in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fachhochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

MALIS-Praxisprojekte 2011

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln

herausgegeben
von

ACHIM OSWALD
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH
INKA TAPPENBECK

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Vorwort	7
Einführung INKA TAPPENBECK	9
IT-bezogene Trendthemen in der Diskussionsliste InetBib und deren Reflexion auf der InetBib-Tagung 2010: Betrachtung der parallelen Diskussion in ausgewählten Fachmedien IRENE BARBERS	15
Etablierung und Anwendung einer Berufsethik am Beispiel themenbezogener Fallstudien JENS BOYER / IRIS REIß-GOLUMBECK	29
Auswahl, Einrichtung und Anpassung einer E-Learning-Plattform als Instrument zur Optimierung von Verwaltungsabläufen und Lehrveranstaltungskonzepten SIMON BRENNER	57
Einführung von Geschäftsprozessmethoden bei der Deutschen Nationalbibliothek – Entwicklung einer Arbeitshilfe und eines Style-Guides für den Einsatz von BPMN CORNELIA DIEBEL	71
Wissen dynamisch verwalten: ein Erfahrungsbericht zur Einführung eines Wikis in einer Firmenbibliothek DORTHE FUNK / KATRIN KABITZKE	91
Qualitätsstandards für Chatbots in der bibliothekarischen Auskunft in Deutschland HEIKE GENNERMANN / SABINE HACK	111
Konkurrenzanalyse ausgewählter kommerzieller Suchindizes HEIKO JANSEN / KIRSTIN KEMNER-HEEK / ROSWITHA SCHWEITZER	139

Import von Lieferantendaten in das OCLC Katalogisierungs- und Erwerbungs-system: Ein Projekt der Verbundzentrale des GBV in Zusammenarbeit mit der Fachbuchhandlung Schweizer Fachinformation KIRSTIN KEMNER-HEEK	159
Entwicklung eines inhaltlichen Anforderungsprofils für ein Schüler-Recherche-Portal CHRISTINE KEßLER / ROSWITHA SCHWEITZER	171
„EVA hilft beim Bücherkauf!“ Effiziente Nutzung von Fernleihen für bedarfsorientierten Bestandsaufbau ANIA LÓPEZ / PETER MAYR	201
Videotutorials: Leitfaden zur Erstellung und Erfahrungsbericht der Universitätsbibliothek Dortmund URSULA MEYER	213
Erstellung des Online-Tutorials „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“ MIRIAM SCHNEIDER	231
Organisation und Durchführung einer Erwerbungsreise nach Irland (Dublin) MARCUS SOMMERSTANGE	247
Institutionelle Open Access Policies an deutschen Forschungseinrichtungen: Bestandsaufnahme und Best Practices CHRISTIAN WOLL	261
Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile	277

Erstellung des Online-Tutorials „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“

Miriam Schneider

Abstract

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Online-Tutorial zur „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“ konzipiert und erstellt, das seit Juni 2010 über folgenden Link online frei zugänglich ist: <http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/online-tutorial.html>.¹ Das interaktiv gestaltete Tutorial besteht aus vier voneinander unabhängigen Modulen, die in drei für das Fach Niederlandistik zentrale Fachdatenbanken und in eine Virtuelle Fachbibliothek einführen: ein Modul zur bibliographischen Datenbank *BNTL (Bibliografie van de Nederlandse taal- en literatuurwetenschap)*, ein Modul zur digitalen Bibliothek *DBNL (Digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren)*, ein Modul zur Volltextdatenbank *LiteRom* und ein Modul zu den über die *Virtuelle Fachbibliothek Niederländischer Kulturkreis, NedGuide*, bereitgestellten Internetquellen.

1. Einleitung

Da in der Bibliothek des Instituts für Niederlandistik der Universität zu Köln keine unselbstständig erschienenen Publikationen katalogisiert werden, ist die Nutzung von Fachdatenbanken bei der Recherche nach wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsätzen für die Mitarbeiter und Studierenden besonders wichtig. Allerdings ist die Nutzung der Fachdatenbanken nicht immer selbsterklärend. Neben Aufsätzen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften spielen auch Internetquellen für das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden und Forscher eine immer größere Rolle. Um verlässliche Internetquellen zu finden, sind virtuelle Fachbibliotheken, für die Niederlandistik der *NedGui-*

1 Das Projekt erfolgte im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft / Library and Information Science an der FH Köln. Betreuerin war Prof. Dr. Inka Tappenbeck.

de², besonders hilfreich. Da in mehreren Studien beobachtet wurde, dass Studierende die ihnen zur Verfügung stehenden fachlichen Informationsmittel nicht hinreichend kennen und nutzen,³ so dass z.B. wichtige Artikel, die in der Institutsbibliothek vorhanden sind, nicht in die Arbeiten einbezogen werden und bei Internetquellen oft lediglich aus der Wikipedia⁴ zitiert wird, entstand die Idee zur Erstellung eines Online-Tutorials zur „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“.

Dieses Online-Tutorial wurde mit dem Ziel erstellt, für die Studierenden eine Möglichkeit zu schaffen, sich zeit- und ortsungebunden in die verschiedenen Datenbanken und Portale ihres Faches einzuarbeiten und diese praktisch kennen zu lernen. Nach erfolgreichem Abschluss des Tutorials sollten die Studierenden wissen, um welchen Typ von Informationsmittel es sich bei den jeweiligen Datenbanken bzw. Virtuellen Fachbibliotheken handelt, welche Informationen sie dort finden und wie sie in diesen Ressourcen effizient recherchieren können, um an die gewünschten Informationen zu gelangen.

Das Tutorial wurde ergänzend zum (Pflicht-)Kolloquium für Studienanfänger⁵ erstellt, in welchem das Thema Fachdatenbanken und Fachportale aus zeitlichen Gründen nur am Rande behandelt werden kann. Das Online-Tutorial bietet methodisch zudem einen großen Vorteil, den der Frontalunterricht (in der Regel) nicht bieten kann: Jeder Studierende übt aktiv, wie er in welcher Datenbank bzw. in welchem Fachportal recherchieren kann und erlebt selbst, wie er vorgehen muss, um zu den gewünschten Rechercheergebnissen zu gelangen.

An vergleichbaren Angeboten gibt es bislang für die Niederlandistik nur das Online-Tutorial LOTSE⁶, das v.a. in die Literaturrecherche und -beschaffung sowie in das wissenschaftliche Arbeiten allgemein einführt. Die einzelnen Fachdatenbanken und Fachportale werden in LOTSE zwar kurz vorgestellt, aber es wird keine Einführung in die Recherche darin angeboten. Das im Rahmen dieses Projekts erstellte Online-Tutorial

2 NedGuide. <http://www.nedguide.de/> (22.03.2011).

3 Vgl. z.B. das Ergebnis der SteFi-Studie in: *Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung* (2001), S. 4. <http://www.stefi.de/download/kurzfas.pdf> (22.03.2011) oder das Ergebnis der CIBER/British Library Studie in: VomOrde (2010), S. 29. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/903/> (22.03.2011).

4 Wikipedia. <http://www.wikipedia.de/> (22.03.2011).

5 Die Lehrveranstaltung „Kolloquium I“ am Institut für Niederlandistik der Universität zu Köln findet jeweils im Wintersemester statt und ist mittlerweile für die Bachelor- und Lehramtsstudiengänge *Niederlandistik* und *Niederländisch* eine Pflichtveranstaltung.

6 LOTSE – Niederlandistik/NL-Studien. <http://lotse.uni-muenster.de/niederlandistik/index-de.php> (14.03.2011).

stellt damit auch eine Ergänzung zu LOTSE dar, indem es eher auf den praktischen Umgang mit ausgewählten Fachdatenbanken und Fachportalen ausgerichtet ist.

Zur Erstellung dieses Online-Tutorials wurde zuerst der Forschungsstand zu E-Learning und Online-Tutorials ermittelt und das Projektkonzept erstellt. Anschließend wurde die Software zur Erstellung des Tutorials ausgewählt und ein didaktisches Konzept erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurden dann die einzelnen Module des Tutorials erstellt, so dass das fertige Tutorial am 14.06.2010 online gestellt werden konnte. Hieran schloss sich eine Evaluationsphase an, in der die Rückmeldungen von Studierenden zu den Tutorials mittels eines interaktiven Fragebogens ausgewertet wurden.

2. Forschungsstand

E-Learning spielt eine immer wichtigere Rolle, nicht nur in der Hochschullehre, sondern auch in Bibliotheken.⁷ Immer mehr reagieren diese Einrichtungen auf den zunehmenden Wunsch der Studierenden, verstärkt medial gestützt zu arbeiten.⁸ Dieser Wunsch hängt mit der zunehmenden Technisierung, der Ausbreitung des Internets und einem damit einhergehenden Generationswandel zusammen: Die heutige Generation, die auch als „Net Generation“⁹ bezeichnet wird, ist so mit dem Internet und technischen Umgebungen vertraut, dass sich dies auch in ihrem Lernverhalten zeigt.¹⁰ Eine Studie aus dem Jahre 2005 ergab, dass Studierende lieber online lernen, als im Klassenraum und dass Online-Tutorials ebenso effektiv sind wie das Lernen im Klassenraum.¹¹ Online-Tutorials als eine Form des E-Learning sind also eine gute Möglichkeit, dem Wunsch der Studierenden zu entsprechen und sie besser zu erreichen.¹²

Online-Tutorials sind in Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre erstellt worden.¹³ In den ersten Tutorials ging es vor allem um Einführungen in die Bibliothekskataloge,¹⁴ doch mittlerweile wird auch verstärkt Informationskompetenz über Online-Tutorials vermittelt.¹⁵ Dies hat diverse Gründe: Zum einen wurde beobachtet, dass die gängigen

7 Vgl. Schirra (2007), S. 773 und Hapke (2003), S. 1. <http://www.tu-harburg.de/b/hapke/infolit/e-lrn-agfn.pdf> (22.03.2011).

8 Vgl. Vollmar-Hesse et al. (2007), S. 1.

9 Vgl. Usova (2010), S. 5. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/825/> (22.03.2011).

10 Vgl. Usova (2010), S. 5. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/825/> (22.03.2011).

11 S. *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 34.

12 Vgl. Hook (2002), S. 263.

13 S. Pfeffer (2005), S. 50. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

14 Vgl. Pfeffer (2005), S. 50. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

15 Vgl. *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 33.

Einführungsangebote einer Universitätsbibliothek nicht sehr stark besucht werden.¹⁶ Dabei haben gerade Studierende (wie auch Schüler und junge Erwachsene) „große Defizite im Bereich der Informationskompetenz“¹⁷, wie eine Studie ergab: „Sie arbeiten selten mit komplexen Recherchertools und kennen viele Informationsangebote der Bibliotheken und des Deep Web (Fachdatenbanken, virtuelle Fachbibliotheken) nicht bzw. nutzen nur wenige Web 2.0-Tools.“¹⁸ Diese Defizite können auch mit der zunehmenden Komplexität der Suchmaschinen und Datenbanken zusammenhängen.¹⁹ Weitere Gründe dafür, dass vermehrt Online-Tutorials zur Vermittlung von Informationskompetenz genutzt werden, liegen in den „straffen Lehrplänen in den einzelnen Studiengängen, der hohen Zahl zu versorgender Studierender bei gleichzeitig sinkender Mitarbeiterzahl“²⁰ sowie darin, dass oftmals der Erwerb von Informationskompetenz keine Pflichtveranstaltung ist²¹. Aber auch praktische Ursachen wie die zunehmende Verbesserung der E-Learning-Software und deren effiziente Vermarktung werden für die Zunahme von Online-Tutorials und in Bibliotheken angeführt.²²

Online-Tutorials und andere E-Learning-Angebote haben aber nicht nur Vorteile für die Bibliothek, sondern auch für die Benutzer: Wie oben angesprochen entspricht es deren Wunsch nach verstärkter Mediennutzung; darüber hinaus können sie zeit- und ortsungebunden auf die Lerninhalte zugreifen²³ und ihr Lerntempo selbst bestimmen²⁴.

Alles in allem kann man also sagen, dass Online-Tutorials auch im Dienstleistungsspektrum wissenschaftlicher Bibliotheken eine immer größere Rolle spielen und ein wirkungsvolles Mittel sind, um den Nutzern dieser Bibliotheken die geforderte Informationskompetenz zu vermitteln.

16 S. Eberhardt (2003), S. 1259.

17 VomOrde (2010), S. 29. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/903/> (22.03.2011).

18 Ergebnis der CIBER/British Library Studie in: VomOrde (2010), S. 29. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/903/> (22.03.2011).

19 Vgl. Yang (2009), S. 684.

20 Kellersohn (2007), S. 3 f.

21 Vgl. Hütte (2006), S. 160. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2007/287/pdf/easy_learning_bibliothekartag_2007_opus.pdf (22.03.2011). Mangelnde (personelle) Ressourcen werden auch hier als ein Grund genannt, warum Online Tutorials zur Vermittlung von Informationskompetenz eingesetzt werden: Donaldson (1999), S. 237 f. und *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 33.

22 S. *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 33 und Hapke (2003), S. 4. <http://www.tu-harburg.de/b/hapke/infolit/e-lrn-agfn.pdf> (22.03.2011).

23 Vgl. Schirra (2007), S. 773.

24 Vgl. Hook (2002), S. 244.

3. Konzeptionelle Grundlagen

3.1 Technik

Als Software zur Umsetzung des Online-Tutorials wurde eine Auswahl zwischen ILIAS und EXE-Learning getroffen. Obwohl ILIAS insgesamt benutzerfreundlicher ist, insbesondere was die Formatierungsmöglichkeiten anbelangt, und die Möglichkeit eröffnet, ein Glossar zu erstellen, wurde EXE-Learning ausgewählt, da es hier die Möglichkeit gibt, Fragen und Übungen mit unmittelbarem Feedback zu integrieren, was bei ILIAS zum Zeitpunkt der Auswahl noch nicht möglich war. Da das Tutorial mit vielen Aufgaben, Fragen und Übungen auch innerhalb der Module sehr interaktiv gestaltet werden sollte, fiel die Entscheidung auf EXE-Learning.

3.2 Auswahl der Fachdatenbanken und -portale

Für das Tutorial wurden die Fachdatenbanken BNTL, DBNL, LiteRom sowie die Virtuelle Fachbibliothek NedGuide ausgewählt. Diese Informationsmittel werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Die BNTL, „Bibliografie van de Nederlandse taal- en literatuurwetenschap“²⁵, ist eine bibliographische Datenbank, die Sekundärliteratur zur niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft nachweist. Sie wurde für das Tutorial ausgewählt, da sie die gängigste und bekannteste bibliographische Datenbank des Bereichs Niederlandistik und Niederlande-Studien ist und auch von den DozentInnen als Recherchemittel für Arbeiten empfohlen wird.

Die DBNL, „Digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren“²⁶, ist eine digitale Bibliothek, die viele Volltexte zur niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft enthält, aber auch Informationen über Autoren und einige Themen. Diese Datenbank wurde gewählt, da die Studierenden direkt auf zahlreiche wissenschaftliche Texte zugreifen können.

25 BNTL. <http://www.bntl.nl/bntl/> (22.03.2011). Auf Deutsch: Bibliographie der niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft.

26 DBNL. <http://www.dbnl.nl/> (22.03.2011). Auf Deutsch: Digitale Bibliothek für niederländische Sprach- und Literaturwissenschaft.

LiteRom²⁷ ist eine Datenbank, die Interviews und Rezensionen zur niederländischen Literatur ab 1900 im Volltext bereitstellt. Solche Interviews und Rezensionen sind für die Analyse eines Werkes sehr hilfreich und können neue Denkanstöße liefern. Da die Interviews und Rezensionen aus niederländischen Tages- und Wochenzeitschriften²⁸ stammen, ist diese Datenbank hilfreich. Volltexte dieser Art können sonst sehr schwer beschafft werden, da nur wenige Bibliotheken Tages- und Wochenzeitschriften überhaupt anschaffen bzw. archivieren. Die Bibliothek des Instituts für Niederlandistik hat derzeit weder Tages- noch Wochenzeitschriften abonniert.

NedGuide ist die „Virtuelle Fachbibliothek Niederländischer Kulturkreis“²⁹. Sie enthält diverse Informationen zum niederländischen Fachgebiet und weist viele fachlich relevante Internetquellen nach. NedGuide ist das einzige Angebot, das Internetquellen zur Niederlandistik in dieser gebündelten Form nachweist. Die hier aufgenommenen Internetquellen enthalten nicht nur spezielle Informationen über Werke oder Autoren, sondern auch Online-Wörterbücher und landeskundliche Websites. Obwohl NedGuide voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren von einer im Aufbau befindlichen „Virtuelle[n] Fachbibliothek (ViFa) Benelux“³⁰ abgelöst wird, wurde entschieden, ein Modul zu dem Bereich der Internetquellen von NedGuide zu erstellen, da NedGuide momentan das einzige Online-Angebot für Internetquellen zum niederländischen Fachgebiet darstellt.

3.3 Didaktisches Konzept

Das Tutorial führt im Rahmen von vier abgeschlossenen Modulen in den Umgang mit den drei genannten Datenbanken und der Virtuellen Fachbibliothek ein. Solche Tutorials, die sich auf ein spezielles Informationsmittel konzentrieren, sind beliebter und nützlicher als allgemeine Tutorials, da sich die einzelnen Informationsmittel, vor allem was die Recherchemöglichkeiten und die Datenpräsentation darin anbelangt, sehr voneinander unterscheiden.³¹

Jedes Modul des erstellten Tutorials ist so gestaltet, dass seine Bearbeitung nicht länger als 30 Minuten dauert. Diese Dauer wird auch von Franke und Scholle vorgeschlagen,

27 LiteRom. <http://www.knipselkranten.nl/literom/> (22.03.2011) [nur einsehbar, wenn eine Lizenz erworben wurde; aus dem Hochschulnetz der Universität zu Köln ist sie einsehbar].

28 Vgl. LiteRom – Help. <http://www.knipselkranten.nl/literom/help.html> (22.03.2011).

29 NedGuide. <http://www.nedguide.de/> (22.03.2011).

30 Unter „Aktuelles“ auf: NedGuide. <http://www.nedguide.de/> (22.03.2011).

31 Vgl. Yang (2009), S. 686.

da kleine Einheiten dem Nutzer das Lernen erleichtern.³² Franke und Scholle beziehen die 30 Minuten allerdings auf ein ganzes Tutorial mit eng begrenztem Thema.³³ Wie Pfeffer hervorhebt, ist „dieser maximale Zeitrahmen [...] eher einer einzelnen Lernsequenz angemessen.“³⁴ Daher hat das Tutorial als Ganzes auch eine längere Dauer, kann durch die Moduleinteilung – alle Module sind in sich abgeschlossen – aber gut unterbrochen werden, so dass 30-minütige Lernphasen gut realisiert werden können.

Die Module bauen nicht aufeinander auf und können in beliebiger Reihenfolge durchlaufen werden; lediglich der Abschlusstest setzt das Durchlaufen aller Module voraus. Der Lernprozess kann somit individuell gestaltet werden – ein zentrales Qualitätskriterium für Online-Tutorials.³⁵ Vor jedem Modul werden konkrete Lernziele angegeben, „so dass für den Lernenden jederzeit Transparenz hinsichtlich Zweck und Nutzen der jeweiligen Lehreinheit besteht“³⁶. Die Texte sind leicht verständlich und knapp formuliert; außerdem ist ein Glossar enthalten, ähnlich wie bei dem Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.³⁷ Die Inhalte sind durch Fragestellungen und Überschriften deutlich strukturiert, da die Forschung ergeben hat „that ideas with any sort of structure are better recalled than unstructured lists of ideas“³⁸.

Das Tutorial startet mit der Beschreibung einer Situation, die den Studierenden sehr bald in ihrem Studium begegnen wird: Für das Verfassen einer Hausarbeit benötigen sie Literatur. Diese problemorientierte Herangehensweise wird von Pfeffer im Hinblick auf die Motivation der Teilnehmer als günstiger angesehen als Tutorials, die nicht an eine „aktuelle Studiensituation“ anknüpfen und damit „lehrveranstaltungsunabhängig“ und „fachunspezifisch“ sind; es sei direkt am „point of need“ des Studierenden ansetzen.³⁹ Durch die Ausgangssituation wird dem Teilnehmer direkt bewusst gemacht, wozu er das Tutorial braucht, bzw. was er darin lernt, und inwiefern diese Inhalte für seinen Studienerfolg wichtig sind. So kann er, so Pfeffer,

32 Vgl. Franke et al. (2003), zitiert in: Hühne (2005), S. 20. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Online_Tutorials%20im%20_853.pdf (22.03.2011).

33 Vgl. Franke et al. (2003), S. 1464 f.

34 Pfeffer (2005), S. 58. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

35 Vgl. Hühne (2005), S. 33. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Online-Tutorials%20im%20_853.pdf (22.03.2011).

36 Vgl. Nilges (o.J.), S. 1. http://zentrale.katho-nrw.de/otnrw/download/ot_didaktik.pdf (22.03.2011).

37 Vgl. Nilges et al. (2007), S. 908.

38 S. Hook (2002), S. 249.

39 S. Pfeffer (2005), S. 31. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

„ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass ihm die Arbeit mit dem Tutorial unmittelbaren Nutzen bringt, nämlich z.B. später selbständig hochwertige Informationen finden und die Recherchearbeit effizienter machen zu können.“⁴⁰

Studierende lernen besser, wenn die Vermittlungsweise ihrem Lerntyp entspricht.⁴¹ Dabei wird zwischen den ‚visual learners‘, den ‚aural learners‘ und den ‚tactile‘ bzw. ‚millennial learners‘ unterschieden. Die Informationen können von ‚visual learners‘ am Besten über Text und Illustrationen aufgenommen werden, von ‚aural learners‘, wenn sie sie hören und von ‚tactile‘ bzw. ‚millennial learners‘, wenn sie aktiv damit umgehen können.⁴² Für das Tutorial ist es daher wichtig, dass möglichst viele verschiedene Lernstile bzw. Lerntypen berücksichtigt werden. Hierzu unterstützen zahlreiche Bilder das Geschriebene (für die ‚visual learners‘) und Anwendungsübungen erleichtern auch den ‚tactile‘ bzw. ‚millennial learners‘ das Lernen. Eine vorherrschende Annahme ist, dass der überwiegende Teil der heranwachsenden Generation zu den ‚tactile‘ bzw. ‚millennial learners‘ gehört.⁴³ Daher ist es wichtig, vor allem diesen Lerntyp anzusprechen, was auch durch Interaktivität erreicht wird.

Gerade die durch neue Technologien ermöglichte Interaktivität kann den Lernprozess unterstützen und zählt auch „aus didaktischer Sicht“ neben der Aktivität und Selbststeuerung zu den Vorteilen des E-Learning, wie Schwanke hervorhebt: „Der Lernende nimmt den Lernstoff nicht passiv als Rezipient auf, sondern durch aktive Beschäftigung mit der Materie.“⁴⁴ Das Tutorial beinhaltet daher viele interaktive Elemente, neben weiterführenden Links v.a. Übungsaufgaben und Tests, um auch „einen zusätzlichen Lernreiz zu verschaffen.“⁴⁵ Die Interaktivität fördert außerdem Motivation und Selbstvertrauen⁴⁶ und trägt stark zum Erfolg eines Tutorials bei.⁴⁷

In einem Online-Tutorial muss „der Lernstoff [...] anders als in einem gedruckten Lehrbuch präsentiert werden, nämlich auf eine Weise, die das Potenzial und den Mehrwert der Computer- und Internettechnologie für die Gestaltung der Lernprozesse nutzbar macht.“⁴⁸ Dies wird in diesem Tutorial insbesondere durch die Tests und Übungen, die

40 S. Pfeffer (2005), S. 58. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

41 Vgl. Hook (2002), S. 246.

42 Vgl. Hook (2002), S. 247 f. und *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 33.

43 Vgl. *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 33.

44 Schwanke (2003), S. 64. http://www.forst.tu-muenchen.de/EXT/PUBL/quednau/dipl_schwanke.pdf (22.03.2011).

45 Hühne (2005), S. 114. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Online-Tutorials%20im%20_853.pdf (22.03.2011).

46 Vgl. Pfeffer (2005), S. 59.

47 Vgl. Yang (2009), S. 686.

48 Pfeffer (2005), S. 42. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

unmittelbar ausgewertet werden, erreicht. Der Sinn solcher Tests und Übungen besteht nach Pfeffer darin, „den Lernerfolg bzw. Lernstand zu überprüfen und somit zur nachhaltigen Motivierung des Nutzers beizutragen, die für erfolgreiches E-Learning besonders wichtig ist.“⁴⁹ Die Übungen und Tests tragen außerdem zur Erhöhung der Aufmerksamkeit bei⁵⁰ und können durch den spielerischen Charakter das Lernen erleichtern.⁵¹ Die Tests und Übungen sind so in das Tutorial integriert, dass ein „Wechsel von Input-Phase und Learning-by-doing- bzw. Lernkontroll-Phase“ stattfindet, was zu einer „didaktisch sinnvollen Strukturierung des Lernstoffs und des Lernprozesses“ gehört.⁵²

Nach Tests und Übungsaufgaben wird direktes Feedback gegeben. Das Feedback ist notwendig, damit die Benutzer aus ihren Fehlern lernen können.⁵³ Ein qualifiziertes Feedback ist außerdem ein weiterer Motivationsfaktor.⁵⁴

49 Pfeffer (2005), S. 43. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

50 Vgl. *Creating online tutorials at your libraries* (2009), S. 36.

51 Vgl. Pfeffer (2005), S. 59.

52 S. Pfeffer (2005), S. 43. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

53 Vgl. Pfeffer (2005), S. 42. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

54 Vgl. Steiner (2009), S. 19. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/643/> (22.03.2011).

4. Vorstellung des Tutorials

Das Online-Tutorial ist wie folgt aufgebaut: Auf die Startseite (s. Abb. 1) folgen Anmerkungen zum Aufbau und eine kurze Klärung der Frage, warum eine Suche über den Bibliothekskatalog oft nicht ausreicht.

The screenshot shows the start page of an online tutorial. The title is 'Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik'. On the left, there is a navigation menu with items: 'Online-Tutorial', 'Einführung', 'Modul BNTL', 'Modul DBNL', 'Modul LiteRom', 'Modul NedGuide', 'Abschlusstest', 'Glossar', and 'Über dieses Tutorial'. The main content area is titled 'Online-Tutorial' and features a 'Herzlich Willkommen!' message. The message explains that the user is looking for literature for a homework or final thesis in Dutch studies, but books found in the library catalog are often insufficient. It encourages the user to continue with the tutorial. Below the message are three sections: 'Lernziele' (Learning Objectives), 'Dauer' (Duration), and 'Benötigtes Vorwissen' (Required Prior Knowledge). The 'Lernziele' section states that the user will learn to find literature and information in Dutch studies beyond the library catalog and how to use 'Fachdatenbanken' and 'Fachportale'. The 'Dauer' section indicates the tutorial is divided into 4 modules (BNTL, DBNL, LiteRom, NedGuide) and can be completed in 30 minutes. The 'Benötigtes Vorwissen' section notes that Dutch language knowledge is helpful but not necessary, and that no special prior knowledge is required. A 'Nächste >' link is visible at the bottom right.

Abb. 1: Screenshot der Startseite des Online-Tutorials⁵⁵

Die einzelnen Module werden mit Tests abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein Glossar angeboten, auf das innerhalb der Module verwiesen wird und schließlich eine Seite mit einigen Informationen über das Tutorial. Da davon auszugehen ist, dass

⁵⁵ Einführung in die Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik (o.J.). Startseite. <http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/fileadmin/Bibliothek/Online-Tutorial/index.html> (22.03.2011).

einige Studierende den Unterschied zwischen Fachdatenbanken und Fachportalen nicht kennen, wurde ein Exkurs zu Fachdatenbanken und Fachportalen als Einschub nach der Einleitung erstellt und ein kleiner Test dazu entworfen.

Jedes Modul ist ähnlich aufgebaut: Auf der Startseite werden Lernziele und Dauer angezeigt. Anhand dieser Ziele sind die Module strukturiert: „Was ist ...?“, „Was kann man in ... finden?“ und „Wie kann man in ... etwas finden?“. Jedes Modul endet außerdem mit einem modulspezifischen Abschlusstest, so dass das erworbene Wissen jeweils getestet werden kann.

Auch innerhalb der einzelnen Module gibt es immer wieder kleine Fragen und Übungen (s. Abb. 2), u.a. auch Rechercheübungen, anhand derer der Umgang mit den Datenbanken erlernt werden kann.

Abb. 2: Ausschnitt aus dem Modul BNTL (Übungsaufgabe mit unmittelbarem Feedback)⁵⁶

⁵⁶ Einführung in die Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik (o.J.). Unterseite „Was kann man in der BNTL finden“. http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/fileadmin/Bibliothek/Online-Tutorial/was_kann_man_in_der_bntl_finden.html (22.03.2011).

Externe Websites wurden direkt eingebunden, so dass das Tutorial nicht verlassen werden muss, um diese zu sichten. Da die Websites je nach Bildschirmauflösung jedoch nicht immer komplett dargestellt werden, wurde unter jeder Website der Link dazu angegeben, so dass die Übungen auch in einem externen Fenster durchgeführt werden können. Um den Lerneffekt der Studierenden beim Durchlaufen des Tutorials zu erhöhen, wird in den Rechercheübungen stets auf andere Autoren und Werke der niederländischen Literatur Bezug genommen, so dass die Nutzer die Namen bedeutender niederländischer Schriftsteller, wie Harry Mulisch, Hugo Claus oder Maria Der-moût, nach Durchlaufen des Tutorials zumindest einmal gehört haben.

Damit die Studierenden, wie im didaktischen Konzept festgelegt, die Reihenfolge der Module selbst bestimmen können, wird am Ende jedes Abschnitts (und jedes Moduls) auf die anderen Module verwiesen, so dass man durch einen Klick auf eines dieser Module direkt mit diesem starten kann.

Der Abschlusstest am Ende des Tutorials ist modulübergreifend konzipiert. Durch verschiedene Fragen und Aufgaben sollen die Unterschiede der Datenbanken und Fachportale noch einmal verdeutlicht und die Recherche darin geübt werden. Die Rechercheaufgaben sind so konzipiert, dass sie relativ leicht zu lösen sind, wenn man bereits alle Module durchlaufen hat.

Die Definitionen des Glossars wurden größtenteils der Seite <http://www.informationskompetenz.de/> entnommen.⁵⁷ Es wurde jedoch nicht das komplette Glossar übernommen, sondern nur die Definitionen der Begriffe zitiert, die auch im Tutorial vorkommen und die die Autorin für erklärungsbedürftig hielt.

Auf der letzten Seite des Tutorials sind einige Sätze zur Entstehung des Tutorials und zur Autorin verfasst, u.a. dass sie selbst Niederländische Philologie studiert hat, so dass erkennbar ist, dass sie vom Fach kommt und entsprechende Kenntnisse hat.⁵⁸ Außerdem wird die Zielgruppe explizit genannt und es werden noch einmal die Lernziele aufgeführt. Diese Seite wurde auch deshalb hinzugefügt, damit man weiß, an wen man sich wenden kann, wenn Fragen zum Tutorial entstehen.

Sprachlich wurde sich für die Du-Form entschieden, um keine Distanz zum Lernenden aufzubauen und die Lernenden direkt anzusprechen.

57 Informationskompetenz. <http://www.informationskompetenz.de/> (22.03.2011).

58 So sagt auch Pfeffer: „So erweist sich insbesondere die Einbeziehung der Fachwissenschaftler bzw. Uni-Dozenten als wichtig, um bei der Festlegung der Lehrinhalte den realen Bedürfnissen von Wissenschaft und Forschung nachkommen zu können.“ S. Pfeffer (2005), S. 55. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

5. Fazit

Das Online-Tutorial wurde am 14.06.2010 online gestellt. Zeitgleich wurde ein selbst entwickelter Fragebogen online gestellt.⁵⁹ Er wurde mit Adobe Professional interaktiv gestaltet, so dass er am PC ausgefüllt und verschickt werden kann. Innerhalb der ersten Evaluationsphase, die bis zum 05.07.2010 dauerte, kamen neun Fragebögen zur Auswertung zurück. Er steht jedoch für weitere Anregungen und Kritik weiterhin online.

Die Auswertung der Fragebögen ergab, dass die Module insgesamt sehr positiv bewertet wurden, lediglich das Duzen wurde von einer Person kritisiert. Interessant war, dass die Module von vielen der Testpersonen schneller als erwartet durchlaufen wurden: Statt der von der Autorin getesteten 20-30 Minuten wurden teilweise nur 5-8 Minuten gebraucht. Da es sich bei den Studierenden, die die Fragebögen ausgefüllt haben, zum großen Teil nicht um Studienanfänger handelt, ist der Zeitunterschied darauf zurückzuführen. Wer die Datenbank oder die Virtuelle Fachbibliothek bereits kennt und zudem Niederländisch-Kenntnisse hat, kann die Module sehr schnell durchlaufen. Dennoch wurde der Lernerfolg fast überall als hoch angesehen, was zeigt, dass auch fortgeschrittene Studierende noch etwas von dem Tutorial lernen können.

Seit dem Wintersemester 2010/2011 ist das Online-Tutorial nun fester Bestandteil der Pflichtveranstaltung „Kolloquium I“ für Studienanfänger der Bachelor- und Lehramtsstudiengänge Niederlandistik bzw. Niederländisch an der Universität zu Köln, so dass zukünftig jeder Niederlandistik- und Niederländisch-Studierende es im Rahmen seines Studiums einmal durchlaufen haben wird. Da das Tutorial und auch drei der vier darin behandelten Datenbanken online frei zugänglich sind, kann es aber auch von anderen Standorten aus genutzt werden. Lediglich das Modul LiteRom setzt einen Zugang zu dieser lizenzpflichtigen Datenbank voraus.

Das Online-Tutorial „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“ schließt eine Lücke im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz in den Fächern Niederlandistik bzw. Niederländisch. Es hat sich in dem nunmehr fast einjährigen Praxistest bewährt, wird kontinuierlich stark genutzt und steht auch für die Nachnutzung an anderen Standorten zur Verfügung.

59 Zu finden auf der Einstiegsseite zum Online-Tutorial: Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“. <http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/online-tutorial.html> (22.03.2011).

Miriam Schneider

studierte Musikwissenschaft (Hauptfach), Skandinavistik und Niederländische Philologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und schloss dieses Magisterstudium im November 2007 erfolgreich ab. Derzeit studiert sie das Masterstudium Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Fachhochschule Köln. Seit September 2005 arbeitet sie am Institut für Niederlandistik der Universität zu Köln und betreut seit April 2007 die Institutsbibliothek.

Kontakt: miriam.i.schneider@googlemail.com

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Screenshot der Startseite des Online Tutorials

Abb. 2: Ausschnitt aus dem Modul BNTL

Quellenverzeichnis:

Literatur

Creating online tutorials at your libraries (2009). *Software choices and practical implications*. Slebodnik et al. In: *Reference & User Services Quarterly* 49, 2009, H. 1 S. 33-51.

Donaldson, Kelly A. (1999): *Library research success. Designing an online tutorial*. In: *Internet & Higher Education* 2, 1999, H. 4. S. 237-251.

Eberhardt, Joachim (2003): *Eine handlungsorientierte Einführung – das Online-Tutorial der UB Tübingen*. In: *Bibliotheksdienst* 37, 2003, H. 10. S. 1259-1274.

Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik. (o.J.). Universitäts- und Stadtbibliothek zu Köln. <http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/online-tutorial.html> (22.03.2011).

Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik (o.J.). Startseite des Online-Tutorials. Universitäts- und Stadtbibliothek zu Köln. <http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/fileadmin/Bibliothek/Online-Tutorial/index.html> (22.03.2011).

Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik (o.J.). Unterseite „Was kann man in der BNTL finden“. http://www.niederlandistik.uni-koeln.de/fileadmin/Bibliothek/Online-Tutorial/was_kann_man_in_der_bntl_finden.html (22.03.2011).

Franke, Fabian; Scholle, Ulrike (2003): *Neue Schulungen braucht das Land*. In: *Bibliotheksdienst* 37, 2003, H. 11. S. 1436-1466.

- Hapke, Thomas (2003): *Universitätsbibliotheken und E-Learning – eine sinnvolle Kombination!?* (Rohversion eines Beitrages auf dem 5. Fortbildungstreffen der Arbeitsgruppe Fachreferat Naturwissenschaften am 8. April 2003 in Stuttgart). <http://www.tu-harburg.de/b/hapke/infolit/e-lrn-agfn.pdf> (22.03.2011).
- Hook, Peter A. (2002): *Creating an Online Tutorial and Pathfinder*. In: *Law library journal* 94, 2002, H. 2. S. 243-266.
- Hühne, Birgit (2005): *Online-Tutorials im internationalen Vergleich – ausgewählte Beispiele aus Deutschland, Skandinavien und dem englischsprachigen Raum*. Master's Thesis an der Fachhochschule Köln. http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Online-Tutorials%20im%20_853.pdf (22.03.2011).
- Hütte, Mario (2006): *Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken – Entwicklung, Status quo und Perspektiven*. In: *Bibliothek* 30, 2006, H. 2. S. 137-167.
- Kellersohn, Antje (2007): *Die Bibliothek auch als virtueller Lernort. Fachhochschulbibliotheken als E-Learning-Dienstleister*. Vortrag auf dem 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 22.03.2007. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2007/287/pdf/easylearning_bibliothekartag_2007_opus.pdf (22.03.2011).
- Nilges, Annemarie (o.): *Zum didaktischen Konzept des OT NRW*. http://zentrale.kathonrw.de/otnrw/download/ot_didaktik.pdf (22.03.2011).
- Nilges, Annemarie; Siebert, Irmgard (2007): *Teaching Library als umfassende Strategie. Das Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf hat sich bewährt*. In: *Bibliotheksdienst*, 8. 2007 (41). S. 902-911.
- Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung* (2001). *Barrieren und Potenziale der innovativen Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen*. Klatt, Rüdiger et al. In: *SteFi. Studieren mit elektronischen Fachinformationen*. Juni 2001. <http://www.stefi.de/download/kurzfas.pdf> (22.03.2011).
- VomOrde, Heike (2010): *Medien- und Informationskompetenzförderung durch Bibliotheken. Anmerkungen aus Sicht der Kinder- und Jugendmedienforschung*. Vortrag auf dem 99. Deutschen Bibliothekartag in Leipzig 2010. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/903/> (22.03.2011).
- Pfeffer, Jörgen (2005): *Online-Tutorials an deutschen Universitäts- und Hochschulbibliotheken. Verbreitung, Typologie und Analyse am Beispiel von LOTSE, DISCUS und BibTutor*. Master's Thesis an der Fachhochschule Köln. <http://fiz1.fh-potsdam.de/volltext/diplome/07085.pdf> (22.03.2011).

- Schirra, Doris (2007): *Ein Produkt – viele Möglichkeiten. Das Online-Tutorial Informationskompetenz*. In: Bibliotheksdienst, 7. 2007 (41). S. 773-779.
- Schwanke, Tristan (2003): *Konzeption und Realisierung eines forstlich orientierten Online-Tutorials auf der Basis einer Map-Server-gestützten GIS-Anwendung unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bereich Didaktik und Lerntheorie*. Diplomarbeit an der Technischen-Universität München. http://www.forst.tu-muenchen.de/EXT/PUBL/quednau/dipl_schwanke.pdf (22.03.2011).
- Steiner, Katrin (2009): *Erstellung multimedialer Tutorials im Rahmen von Lotse II und deren Nachnutzung bei der Vermittlung von Informationskompetenz*. Vortrag auf dem 98. Deutschen Bibliothekartag in Erfurt 2009. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/643/> (22.03.2011).
- Usova, Tatiana (2010): *Optimizing our teaching. Teaching and Learning with technology*. Vortrag auf dem 99. Deutschen Bibliothekartag in Leipzig 2010. <http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2010/825/> (22.03.2011).
- Vollmar-Hesse, Ilse; Abele, Harald (2007): *www.HistoNet2000.de. Didaktisches Konzept und Nutzerakzeptanz eines e-learning-Programms*. In: GMS Medizin, Bibliothek, Information, 7, 2007, H. 3. S. 1-12.
- Yang, Sharon (2009): *Information literacy online tutorials. An introduction to rationale and technological tools in tutorial creation*. In: Electronic Library, 27, 2009, 4. S. 684-693.

Institutionelle Internetauftritte

- BNTL. Bibliografie van de Nederlandse taal- en literatuurwetenschap. Huygens Instituut. <http://www.bntl.nl/bntl/> (22.03.2011).
- DBNL. Digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren. Stichting DBNL. <http://www.dbnl.nl/> (22.03.2011).
- LiteRom. Biblion Uitgeverij. <http://www.knipselkranten.nl/literom/> (22.03.2011).
- LiteRom – Help. Biblion Uitgeverij. <http://www.knipselkranten.nl/literom/help.html> (22.03.2011).
- LOTSE – Niederlandistik/NL-Studien. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. <http://lotse.uni-muenster.de/niederlandistik/index-de.php> (14.03.2011).
- Informationskompetenz. <http://www.informationskompetenz.de/> (22.03.2011).
- NedGuide. Virtuelle Fachbibliothek Niederländischer Kulturkreis. Universitäts- und Landesbibliothek Münster. <http://www.nedguide.de/> (22.03.2011).
- Wikipedia. Wikimedia Deutschland e.V. <http://www.wikipedia.de/> (22.03.2011).